

Auf dem Weg ins Paradies

Fantasievolles Figurentheater in der Glashütte

■ **Paderborn-Neuenbeken** (dig). Das Figurentheater machte erstmals in der vergangenen Woche von sich reden, als Marc Schnittger seine mannshohen Puppen zum Einsatz brachte. Eine Odyssee durch Raum, Zeit und die persönliche Vorhölle vollzog sich in der Paderhalle, die den Rahmen für eine Musica-sacra-Veranstaltung bildete.

Und weil das Festival unter anderem von Gegensätzen lebt, bat man den interessierten Besucher am Sonntag in den Himmel. Der war in Neuenbeken verortet, genauer gesagt in der Glashütte Uhden, die den Rahmen für eine ungewöhnliche „Landpartie“ bildete.

Das niedersächsische Figurentheater Ginganz brachte ungewöhnliche Puppenkonstruktionen zum Einsatz, woraufhin zwei Engel vom Himmel fielen. Und zwar direkt in den Garten Eden, wo sich Sündhaftes ereignete. Untermalt von Celloklängen (Paula Fuchs), machte sich das Engelsduo daran, vom verbotenen Apfel zu naschen, was neben der Sünde

die Idee vom Paradies in der Welt verankerte.

Aber wie in selbiges gelangen? Noch dazu ohne große Anstrengung? Vielleicht durch die Errichtung eines Klosters, oder die Anordnung heiliger Kreuzzüge, wie im Mittelalter mehrfach geschehen. Manchmal reicht auch das Erklimmen eines sehr hohen Baumes.

Viele Wege führen in den Himmel, und „so unterschiedlich die Menschen sind, so unterschiedlich sind die Weg ins Paradies“, wie das Ensemble zu berichten wusste. Das rückte szenische und musikalische Miniaturen ins Zentrum seiner Performance, die aus wenig erstaunlich viel machte.

Denn Figurentheater lebt nichts zwangsweise von üppiger Ausstattung, sondern von Einfallsreichtum und Fantasie. Da reichen unter Umständen eine Staffelei, ein Spazierstock, ein Socken, eine Brille sowie der geschickte Einsatz von Licht und Schatten für die Erzeugung der perfekten Illusion. Und mit der kommt man auf jeden Fall in den Himmel.



Gemeinsam durch Paderborn: Natascha Heimes und ihre Hündin Tulja erkunden täglich neue Strecken in und um die Domstadt. Die Paderwiesen haben es ihnen besonders angetan.

FOTO: KATHARINA GEORGI

Zwei Damen erkunden ihre neue Heimat

NEU AM THEATER PADERBORN: Natascha Heimes wird von Hündin Tulja selbst auf die Bühne begleitet

VON KATHARINA GEORGI

■ **Paderborn.** Als kleines Mädchen war sie Fan von Helge Schneider und Herbert und Schnipsi. Die Texte konnte sie so gut nachahmen, dass ihr Stiefvater sie aufforderte, sie solle zum Theater gehen. Für Natascha Heimes war das damals aber überhaupt kein Thema, Schauspielerinnen werden wollte sie nicht. Heute ist die 32-Jährige neues Ensemble-Mitglied am Theater in Paderborn und froh, doch diesen Weg gegangen zu sein.

Ausschlaggebend waren aber nicht die warmen Worte der Familie, sondern ein toller Lehrer am Kolleg. „Im Fach ‚dramatisches Gestalten‘ war ich Souffleuse und als dann die Hauptdarstellerin ausfiel, bin ich eingesprungen“, erinnert sich Natascha Heimes. Dabei habe sie qualitativ so gut geschrien, dass ihr Lehrer sie für eine Hauptrolle im Stück „Jugend ohne Gott“ vorsah. Aber nicht nur das Spielen selbst war wichtig für ihre Entscheidung. „Ich habe nicht so richtig zum Oberstufenklüngel gehört. Aber beim dramatischen Gestalten waren alle so offen, hier gehörte ich dazu“, sagt sie. Dabei schaut die Schauspielerin unverblümt aus ihren großen Augen, als wäre es selbstverständlich, so etwas einer Fremden zu erzählen.

Nach der Premiere des Stücks ging dann alles sehr schnell: Der Intendant des Münchner Volkstheaters, Christian Stückl, nahm ihren Lehrer beiseite, fragte nach Heimes' Namen und riet zur Schauspielerei. Natascha Heimes verwarf die Ausbildung zur Mediendesignerin und wollte dann doch zum Theater.

Sie lernte an der Athanor-Akademie für Darstellende Kunst und arbeitete dann zwei Jahre freiberuflich in Ingolstadt. Die Zeit sei zwar toll gewesen, aber auch „eine Krebselei“. Kurz vorm Aufgeben bekam sie dann eine Festanstellung in Aalen. Mit Katharina Kreuzhage ist die Schauspielerin jetzt nach Paderborn gekommen.

Die Stadt gefällt Natascha Heimes richtig gut. Seit einiger Zeit wird sie von ihrer Hündin Tulja begleitet, die es sogar mit auf Plakate des Theater geschafft hat. „Sie darf mich jeden Tag ins Theater begleiten und der Weg durch die Paderwiesen ist für uns beide schön“, sagt sie und strahlt. Außerdem fühlt sie sich, obwohl sie erst seit August hier lebt, ein wenig mit der Stadt verbunden, denn ihre Mutter ist gebürtige Sauerländerin. „Es ist alles ein bisschen heimisch“, fügt Heimes hinzu. Als erste Rolle spielt sie aktuell die 17-jährige Abigail in „Hexenjagd“. „Sie ist ein hübsches Mädchen und hat gelernt mit ihren Reizen umzugehen“, erklärt die Schauspielerin. Abi-

gail sei wahnsinnig verliebt in den Proctor und steigere sich sehr da hinein: „Das bekommt fast etwas Fanatisches.“ Die Rolle mag Heimes sehr, weil Abigail zwei Seiten habe: „Sie ist schroff und forsch und gleichzeitig schwach und weich.“ Auch das Alter des Mädchens ist eine Herausforderung. „Eine sehr spannende Arbeit“, fasst Heimes alle Facetten zusammen.

Ihre Freizeit verbringt sie viel draußen, weil ihre Hundedame Tulja beschäftigt werden möchte. Die Pader bleibt dabei ihr Lieblingsplatz. „Ich lese aber auch gern zu Hause oder schaue Filme“, sagt sie. In Paderborn freut sie sich besonders auf die Arbeit mit den Kollegen an einer so großen Bühne.

Bisher erschienen:

- ◆ Kirsten Potthoff
- ◆ Alexander Wilß



TV total: Michael Staemmler macht alternatives Fernsehen per Handpuppe.

FOTO: DIETMAR GRÖBING

Latein-Führung durch Credo fällt aus

■ **Paderborn.** Die öffentliche Latein-Führung durch die aktuelle Credo-Ausstellung am kommenden Sonntag, 6. Oktober, um 15 Uhr muss aus gesundheitlichen Gründen leider ausfallen.

Lutz Görner kommt nicht

■ **Paderborn.** Die Veranstaltung mit Lutz Görner in der Paderhalle am Samstag, 26. Oktober, fällt ersatzlos aus. Gekaufte Karten können dort zurückgegeben werden, wo sie gekauft wurden.

Himmlische und höllische Orchester

Musica sacra holt zum großen Schlag aus

■ **Paderborn.** Das Festival Musica sacra geht in die „zweite Halbzeit“ und jetzt stehen noch die ganz großen Veranstaltungen auf dem Programm:

Am Mittwoch, 2. Oktober, rücken Credo-Vertonungen und literarische Glaubenstexte in den Mittelpunkt, wenn der berühmte Arnold-Schoenberg-Chor aus Wien unter der Leitung von Erwin Ortner Vertonungen des lateinischen Glaubensbekenntnisses singt und dazu ausgewählte Texte gesprochen werden. Ein fulminantes Oratorium im ehrwürdigen Hohen Dom, eine Zusammenarbeit des Festivals mit der Hochschule für Musik in Detmold.

Am Freitag und Samstag, 4. und 5. Oktober, folgt in der Paderhalle das finale Monumentalwerk: „Die Apokalypse nach Johannes“ von Jean Françaix. Das Werk des berühmtesten musikalischen Sohnes der Pa-

derborner Partnerstadt Le Mans gehört zu den selten gespielten Kompositionen der Weltklasse-Musik. Das liegt vor allem daran, dass es nach Größe und Masse verlangt. Einen Chor „so groß wie möglich“ fordert der Komponist – und den bekommt er in Form der gesamten Dommusik Paderborn plus einem Chor der Julianus-Kathedrale Le Mans.

Darüber hinaus werden zwei komplette Orchester verlangt – ein himmlisches und ein höllisches – beide Parts übernimmt die Nordwestdeutsche Philharmonie. Die Paderborner Produktion setzt noch eins drauf, indem sie die Musik mit Projektionen und Textenspielen begleitet und zu einem musikalisch-visuellen Monumentalereignis macht, das so schnell nicht wieder zu erleben sein wird. Weitere Informationen unter www.musicasacrapaderborn.de

Goethes „Werther“ im Theodorianum

■ **Paderborn.** Bei einem Soloabend steht der ehemalige Theodorianer Martin Bretschneider auf der Bühne seiner ehemaligen Schule. Heute um 19.30 Uhr spielt er in der Aula „Werther nach J.W. Goethe“. Bretschneider entwickelte die Produktion gemeinsam mit Regisseur Hans Dreher für das Rottstr 5 Theater in Bochum. Karten (8 Euro, ermäßigt 5 Euro) gibt es im Sekretariat des Theo.

Romantik im Sputnik

Konzert mit dem australischen Duo The Baker Suite

■ **Paderborn.** Das jazzig-folkige Duo The Baker Suite wird am Donnerstag, 3. Oktober, im Sputnik, Imadstraße 7, spielen. Die Musik von John Baker (Gitarre/Gesang) und Gayle Buckley (Akkordeon/Gesang) aus Adelaide im Süden Australiens hat dabei vielfältige Einflüsse, wie das Publikum ab 20 Uhr live erleben wird. Herausragendes Songwriting und poetische Texte tauchen den Zuhörer ein

in eine Welt aus Zigeunerromantik, eleganten Balladen, Tango und Mitternachtswälzern im Regen. Zu den Einflussgrößen von The Baker Suite zählen Leonard Cohen, Paul Simon, Sting, Yann Tiersen, Tom Waits, Bach und T.S. Eliot.

Karten für das Konzert kosten an der Abendkasse 8 Euro (Vorverkauf im Sputnik: 6 Euro).

WOHIN HEUTE

Ausstellungen

Anpassung-Überleben-Widerstand. Sonderausstellung vergessener Künstler im Nationalsozialismus, 10.00 bis 17.00, Kreismuseum Wewelsburg. **1.700 Jahre Klosterkultur,** 10.00 bis 18.00, Kloster Dalheim, Tel. (05292) 9 31 91 14. **Credo,** Mittelalter-Ausstellung in drei Paderborner Museen; Diözesanmuseum, Markt 17, Kaiserpfalz Museum, Am Ikenberg 1 und Städtische Galerie, Am Abdinghof, 10.00 bis 18.00. **Im Spannungsfeld der Moderne:** Albert Weisgerber, 10.00 bis 18.00, Städtische Galerie in der Reithalle, Marstallstraße 12, Schloß Neuhaus. **Sonderzüge in den Tod,** 10.00 bis 18.00, Historisches Museum im Marstall, Marstallstraße 9, Schloß Neuhaus. **Aachener Wahlverwandtschaft,** 17.00 bis 19.00, Raum für Kunst, Kamp 21.

Bühne

25 Jahre Kulte, Festakt, 19.25, Kulturwerkstatt, Bahnhofstr..

Theater / Schauspiel

Der wahre Jakob, 20.00, Schützenhalle, Scharmede, Tel. (05258) 81 90.

Kino

2 Guns (ab 16 J.), Cineplex, 17.30 / 20.00. UCI Kinowelt, 18.00 / 20.30. **Anfang 80,** UCI Kinowelt, 14.30. **Chroniken der Unterwelt – City of Bones** (ab 12 J.), Cineplex, 15.15. UCI Kinowelt, 17.15. **Da geht noch was!** (ab 6 J.), Cineplex, 18.00 / 20.30. UCI Kinowelt, 19.45. **Der Geschmack von Apfelkernen** (ab 12 J.), Cineplex, 15.30/17.30 / 20.00. **Die Schlümpfe 2** (ab 0 J.), Cineplex, 15.15. **Keinohrhase und Zweiohrküken** (ab 0 J.), Cineplex, 15.15 / 17.15. **Keinohrhase und Zweiohrküken 3D** (ab 0 J.), UCI Kinowelt, 15.00 / 16.00. Cineplex, 15.30. **La Grande Bellezza – Die große Schönheit** (ab 12 J.), Cineplex, 17.30. **Not Fade Away** (ab 6 J.),

UCI Kinowelt, 17.00. **Percy Jackson: Im Bann des Zyklons** (ab 12 J.), Cineplex, 15.15. **Planes** (ab 0 J.), UCI Kinowelt, 15.00. **Prakti.com** (ab 6 J.), UCI Kinowelt, 14.30 / 17.45 / 20.30. Cineplex, 15.30 / 17.30 / 20.15. **R.E.D. 2** (ab 16 J.), UCI Kinowelt, 17.30 / 20.15. Cineplex, 20.15. **Riddick – Überleben ist seine Rache** (ab 16 J.), UCI Kinowelt, 20.15. Cineplex, 20.15. **Rush – Alles für den Sieg,** UCI Kinowelt, 20.00. **Systemfehler – Wenn Inge tanzt** (ab 6 J.), Odins Filmtheater, 19.30. **V8 – Du willst der Beste sein** (ab 0 J.), UCI Kinowelt, 15.00 / 17.35. Cineplex, 15.15 / 17.30. **White House Down** (ab 12 J.), UCI Kinowelt, 16.45 / 19.45. Cineplex, 20.00. **Wir sind die Millers** (ab 12 J.), UCI Kinowelt, 17.00 / 20.30. Cineplex, 17.30 / 20.15. **Telefon:** Cineplex 29 06 00, Odins Filmtheater, UCI Kinowelt 1 87 90

Klassik

Festival „Musica sacra“: Credo in unum Deum, 19.30, Hohen Dom, Domplatz.

Drei Seniorinnen auf Bankraub

Film in der Reihe „Im Alter begleiten“

■ **Paderborn.** Was tun, wenn die Lebensaussichten äußerst düster, die karge Rente knapp ist und die Wünsche groß sind? Dann kann es nur heißen „Jetzt oder nie“ – und dies ist auch der Titel der komödiantischen Verfilmung, welche am Mittwoch, 2. Oktober, um 15 Uhr im Cineplex im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Im Alter begleiten“ präsentiert wird. Der Film erzählt eine witzige, charmante und ergreifende Geschichte um drei alte Damen, die zu Bankräuberinnen werden: Auf den ersten Blick schauen die drei alten Damen mit ihren Wehwechen ganz harmlos aus, aber wehe, man kommt ihnen in die Quere oder klaut ihnen die eigens für eine Kreuzfahrt in Jahren angesparte Skatkasse. Für ihr Alter sind sie rüstig und noch ganz pfif-

fig: Die 80-jährige Carla, die Alkohol und Zigaretten ins Altersheim schmuggelt, die 76-jährige Lilli, die mit ihrer siegängeldenden Tochter und zwei Enkeln in einem baufälligen Haus lebt und Meta, die unter dem Ordnungswahn ihres Sohnes leidet. Doch als die Ladies ihre ersparten Moneten in der Bank einzahlen wollen, tauchen Bankräuber auf. Weg ist die Kohle.

Wer denkt, die Damen würden jetzt weinend ihr Schicksal beklagen, irrt. Denn selbst ist die Frau. Warum nicht einen Banküberfall verüben und sich das holen, was einem zusteht? Der erste Überfall zur ausgleichenden Gerechtigkeit geht daneben. Aber die Amateurrinnen lassen nicht locker. Ein zweiter Versuch führt sie leider direkt in die Fänge des Kommissars.



Diese Damen haben es faustdick hinter den Ohren: Carla, Lilli und Meta planen einen Banküberfall.

FOTO: FILMVERLEIH